
Projekt

P2 Urbaner Hybrid | Bibliothek
Amraser Straße 2-4, Innsbruck

Bauherr

PEMA Gruppe Innsbruck

Architektur

LAAC ZT GmbH, Innsbruck
laac.eu

Statik

aste | weisstener ZT GmbH, Innsbruck
PDE Porr Design Engineering

Fotos

Marc Lins Photography

Projektdaten

Grundstücksfläche: 3115 m²

Bebaute Fläche:

Oberirdisch 2660 m²
Unterirdisch 3300 m²
Gesamt 3470 m²

Nutzfläche:

Nutzflächen oberirdisch 14.600 m²
(ohne Verkehrs- und Technikflächen)
Raumflächen oberirdisch 17.000 m²
Raumflächen gesamt 25.200 m²

Bruttogeschossfläche: ca. 30.500 m²

Projektlauf

Wettbewerb 12/2012

Planungsbeginn 01/2013

Baubeginn 06/2016

Fertigstellung 09/2018

Wettbewerbsdokumentation

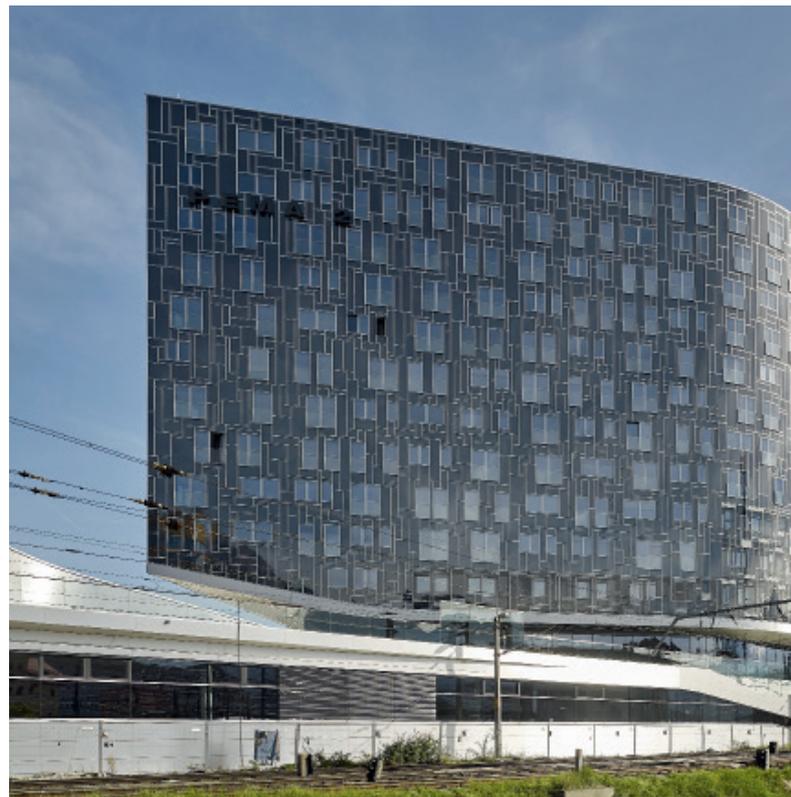
ARCHITEKTURJOURNAL /

WETTBEWERBE

1/2013 (307)

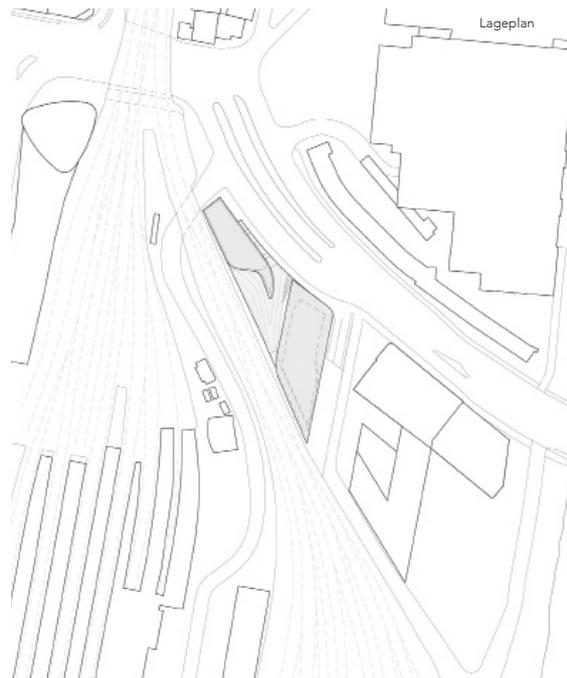


*Die Geschossstruktur wird in
einem spielerischen und
gleichzeitig streng geometri-
schen Fassadenmuster
aufgelöst.*





Über eine Freitreppe, die an der Bibliothek vorbeiführt, gelangt man auf das Eingangsniveau der Studentenwohnungen.



Hybrider Glaspalast

P2, Innsbruck / LAAC Architekten

Für Innsbruck, die am stärksten wachsende Stadt Österreichs, ist Verdichtung eine Notwendigkeit. Doch eine Stadt, eingekesselt von Bergen, kann nur in eine Richtung wachsen: nach oben. Hochhäuser scheinen demnach, neben innerer Verdichtung im bebauten Gebiet, die einzige Möglichkeit zu sein, Nutzfläche für Investoren zu generieren. Zugleich hat die Stadtplanung Interesse an urbanem, sozialem und kulturellem Mehrwert für die Bevölkerung, wie es in der 2002 erarbeiteten Hochhausstudie der Stadt Innsbruck festgehalten wird. Mit dem Projekt „P2“ hat der Innsbrucker Immobilieninvestor Markus Schafferer einen „urbanen Hybriden“ geschaffen, der Studentenwohnungen, ein als Kulturforum nutzbares

öffentlich zugängliches Geschoß und eine Stadtbibliothek vereint.

Geometrische Muster

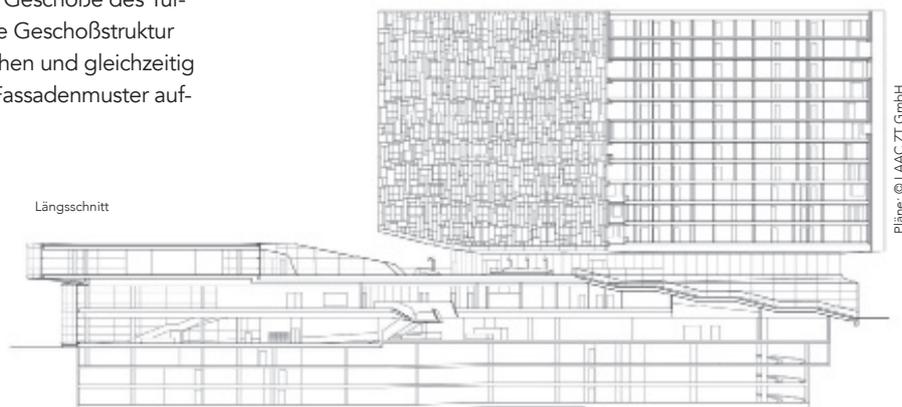
Den bereits im Jahr 2013 ausgelobten geladenen Realisierungswettbewerb gewannen die Innsbrucker LAAC Architekten mit einem in zwei Baumassen geteilten Projekt – einem zweigeschoßigen Sockelgebäude, in dem die Bibliothek untergebracht ist, und einem elfgeschoßigen Wohnturm. Der Turm wurde an der östlichen Grundgrenze positioniert. Auf diese Weise entsteht ein vorgelagerter, auf das Dachniveau der Bibliothek angehobener öffentlicher Platzbereich im Anschluss an den Vorplatz. Über eine Freitreppe, die an den vollflächig →



verglasten Sockelgeschoßen der Bibliothek vorbeiführt, gelangt man von der Amraser Straße auf das Eingangsniveau des Wohnturms.

Im Gegensatz zum transparenten Sockelgeschoß lässt die mit grau-blau beschichteten Aluminiumpaneelen ausgefachte Pfosten-Riegel-Konstruktion der Metall-Glas-Fassade die Anzahl der Geschoße des Turmes nicht erkennen. Die Geschoßstruktur wird in einem spielerischen und gleichzeitig streng geometrischen Fassadenmuster aufgelöst. •

Besonders in einer von Bergen eingekesselten Stadt wie Innsbruck heißt Verdichtung mehr Höhe.



Längsschnitt

Pläne: © LAAC ZT GmbH

WETTBEWERB REALISIERT



Die öffentliche Bibliothek.

